

Beschlussvorlage	7694/2025	Fachbereich 1 Herr Hoffmann
Burgfestspiele Mayen; Auswahl der Theateraufführungen und Spielstätten für die Spielzeit 2026		
Beratungsfolge	Ausschuss für Kultur und Märkte	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Kultur und Märkte beschließt für die Spielzeit 2026 die gemäß den Darlegungen des Intendanten ausgewählten Stücke.

<u>Gremium</u>	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>wie Vorlage</u>	<u>TOP</u>
Ausschuss für Kultur und Märkte					

Sachverhalt:

Der Intendant stellt mit folgender Vorlage sein Konzept für die Stückeplanung für die Spielzeit 2026 vor. Er schlägt folgende Theateraufführungen zur Auswahl vor:

An der Spielstätte Kirche:

Komödie:

„Was ihr wollt“ (William Shakespeare)

Nach einem Schiffsunglück wird die junge Adelige Viola an der Küste Illyriens angespült. Sie hält ihren Zwillingsbruder Sebastian für tot und beschließt, als Mann verkleidet unter dem Namen *Cesario* in den Dienst des Herzogs Orsino zu treten. Orsino ist unsterblich in die Gräfin Olivia verliebt und schickt Viola/Cesario als Boten zu ihr – doch Olivia verliebt sich prompt in den vermeintlichen jungen Mann. Gleichzeitig entwickelt Viola Gefühle für Orsino, der sie aber für einen Mann hält.

Während dieses Liebeswirrwarrs sorgt Olivias Haushofmeister Malvolio für zusätzliche Verwicklungen: Durch einen fingierten Liebesbrief wird er dazu gebracht, sich lächerlich zu machen, woraufhin er schließlich als Wahnsinniger eingesperrt wird.

Am Ende lösen sich die Verwechslungen auf, als Sebastian überraschend auftaucht und für große Verwirrung sorgt. Viola kann ihre wahre Identität enthüllen, Orsino erkennt seine Liebe zu ihr, und Olivia findet ihr Glück an Sebastians Seite. Ein turbulentes Spiel um Täuschung, Liebe und Identität – voller Witz, Charme und Shakespeares typisch scharfzüngigem Humor.

Musikalische Produktion:

„Die Zauberflöte“ (THE OPERA BUT NOT THE OPERA von Nils Strunk und Lukas Schrenk nach Wolfgang Amadeus Mozart und Emanuel Schikaneder)

Die von Nils Strunk und Lukas Schrenk geschaffene Fassung von "Die Zauberflöte" präsentiert eine moderne und humorvolle Neuinterpretation von Mozarts klassischer Oper. In dieser Version bringt eine finanzielle Notlage eine reisende Schauspieltruppe, das "Kratky-Baschik-Zaubertheater", dazu, ihre eigene Version der "Zauberflöte" aufzuführen. Mit nur sechs Darsteller:innen, die mehrere Rollen übernehmen, und einer dreiköpfigen Band werden Mozarts Kompositionen neu arrangiert und in verschiedene Musikstile wie Rock, Pop und Jazz transformiert. Die Inszenierung spielt in einer Welt des Vaudevilles und Varietés

und bietet eine musikalische Reflexion über den Zauber der Bühne und die Kraft des Miteinanders.

Drei Familienstücke (ab 5+) zur Auswahl: Hier werden über Sozial Media die Besucher wieder entscheiden können, diese Stücke sollen zur Auswahl stehen:

1. „Der kleine Prinz“ (Familientheaterstück nach Antoine de Saint-Exupéry)

Ein Pilot muss nach einer Bruchlandung in der Wüste sein Flugzeug reparieren, als plötzlich ein ungewöhnlicher Junge vor ihm steht: der kleine Prinz. Er stammt von einem winzigen Planeten, den er wegen seiner neugierigen Natur verlassen hat, um das Universum zu erkunden. Auf seiner Reise begegnet er skurrilen Erwachsenen – einem eitlen König, einem geschäftigen Geschäftsmann, einem trinkenden Säufer und einem einsamen Laternenanzünder –, die ihm zeigen, wie seltsam und engstirnig die Welt der Großen ist. Schließlich landet er auf der Erde, wo er einen Fuchs trifft, der ihm das Geheimnis echter Freundschaft und Verbundenheit offenbart: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ Diese Erkenntnis verändert nicht nur den kleinen Prinzen, sondern auch den Piloten, der seine eigene Sicht auf das Leben überdenkt.

Das Familientheaterstück bringt die poetische und philosophische Geschichte mit viel Fantasie, Musik und Herzenswärme auf die Bühne. Es ist eine Reise voller Abenteuer, Weisheit und der Erinnerung daran, dass die wichtigsten Dinge unsichtbar sind.

2. „Peter Pan“ (Familientheaterstück nach J.M. Barrie)

Eines nachts bekommen die Geschwister Wendy, John und Michael unerwarteten Besuch: Der abenteuerlustige Peter Pan fliegt mit seiner frechen Fee Tinkerbell in ihr Kinderzimmer. Peter erzählt ihnen von *Nimmerland*, einer magischen Insel voller Abenteuer, Piraten und verlorener Jungen, die nie erwachsen werden. Mit etwas Feenstaub und viel Fantasie fliegen die Kinder mit ihm dorthin. In Nimmerland angekommen, treffen sie auf die mutige Tiger Lily, die schrecklichen Piraten und ihren Anführer Käpt'n Hook, der eine alte Rechnung mit Peter Pan offen hat. Während Wendy zur Ersatzmutter für die verlorenen Jungen wird, geraten die Kinder immer wieder in spannende und gefährliche Situationen. Als Käpt'n Hook die Kinder entführt, kommt es zu einem großen Showdown auf seinem Piratenschiff – doch mit Cleverness, Mut und einem Hauch Magie triumphiert am Ende Peter Pan.

Das Familientheaterstück bringt den Zauber von Nimmerland mit Musik, Fantasie und humorvollen Charakteren auf die Bühne. Es ist eine Geschichte über Abenteuerlust, Freundschaft und die Frage, ob man für immer Kind bleiben möchte – oder doch irgendwann nach Hause zurückkehrt.

3. „Die Bremer Stadtmusikanten“ (Familientheaterstück nach den Brüdern Grimm)

Ein alter Esel wird von seinem Bauern verstoßen, weil er zu schwach zum Arbeiten ist. Doch anstatt aufzugeben, macht er sich auf den Weg nach Bremen, um dort Stadtmusikant zu werden. Unterwegs trifft er einen müden Hund, eine ausgemusterte Katze und einen Hahn, dem der Suppentopf droht. Gemeinsam schließen sie sich zusammen, denn auch sie träumen von einem neuen Leben als Musiker. Auf ihrem Weg entdecken sie ein Räuberhaus im Wald. Als sie hineinschauen, sehen sie eine Bande von Räufern beim Festmahl. Kurzerhand schmieden die vier Tiere einen Plan: Sie stellen sich aufeinander, erzeugen einen gewaltigen Lärm und vertreiben die Räuber mit ihrem furchteinflößenden Getöse. Stolz und zufrieden richten sie sich im Haus ein – Bremen ist vergessen, denn hier haben sie bereits ihr neues Zuhause gefunden.

Das Theaterstück erzählt mit Witz, Musik und Fantasie von Mut, Freundschaft und davon, dass es nie zu spät ist, einen neuen Traum zu verwirklichen. Ein lebendiges Abenteuer für die ganze Familie, das zeigt: Gemeinsam ist man stärker!

An der Spielstätte Altes Arresthaus:

Komödie:

„Achtsam Morden“ (nach dem Roman von Karsten Duse / Bühnenbearbeitung von Bernd Schmidt)

Björn Diemel, ein erfolgreicher, aber gestresster Anwalt, wird von seiner Frau gezwungen, ein Achtsamkeitsseminar zu besuchen, um seine Work-Life-Balance in den Griff zu bekommen. Anfangs widerwillig, entdeckt Björn jedoch, dass die Prinzipien der Achtsamkeit nicht nur sein Leben, sondern auch seine Karriere auf überraschend effektive Weise beeinflussen – insbesondere, als er seinen kriminellen Mandanten, den Mafiaboss Dragan, auf *achtsame* Weise aus dem Weg räumt.

Was als harmloser Selbstfindungstrip beginnt, entwickelt sich schnell zu einer schwarzhumorigen Reise durch die Unterwelt, bei der Björn mit Gelassenheit, Meditation und perfektem Zeitmanagement einen Mord nach dem anderen begeht – und dabei sein Leben endlich in geordnete Bahnen lenkt.

Die Bühnenfassung des Bestsellers kombiniert bitterbösen Humor mit tiefsinnigen Achtsamkeitslektionen und zeigt, wie gefährlich es sein kann, wirklich *im Hier und Jetzt* zu leben.

Transit:

„Maria Stuart“ (Friedrich Schiller)

Friedrich Schillers Drama "Maria Stuart" thematisiert den Machtkampf zwischen Maria Stuart, der katholischen Königin von Schottland, und ihrer Cousine Elisabeth I., der protestantischen Königin von England. Maria, die des Hochverrats beschuldigt wird, sucht in England Zuflucht, wird jedoch von Elisabeth inhaftiert, da diese Marias Anspruch auf den englischen Thron fürchtet. Die beiden Herrscherinnen stehen im Zentrum politischer Intrigen und persönlicher Rivalitäten, die schließlich zur Hinrichtung Marias führen.

In einer reduzierten Fassung für zwei Darstellerinnen konzentriert sich das Stück ausschließlich auf die beiden Königinnen. Diese Inszenierung legt den Fokus auf die direkte Konfrontation und die psychologischen Spannungen zwischen Maria und Elisabeth, wodurch die komplexe Dynamik ihrer Beziehung intensiv beleuchtet wird. Durch den Verzicht auf Nebenfiguren und Subplots entsteht ein intimes Kammerspiel, das die inneren Konflikte und Machtspiele der beiden Frauen in den Vordergrund stellt.

Wiederaufnahme: Sterngarten

Jugendprojekt: N.N.

Entsprechend dem üblichen Konzept der Intendanz wird auch die Spielzeit 2026 unter einem Motto laufen. Dieses steht noch nicht fest und wird dann vom Intendanten in der Sitzung mitgeteilt.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen stellen sich wie folgt für die Stücke dar:

Komödie: Rechtfrei daher keine Tantiemen

Musical: 16% Tantiemen der Roheinnahmen

Kinderstück: Bei allen Auswahlstücken 10% Tantiemen der Roheinnahmen.

Sterngarten, Maria Stuart und das Jugendstück werden Rechtfrei sein daher keine Tantiemen

Achtsam Morgen: 10% Tantiemen der Roheinnahmen.

Kosten der Spielzeit 2026 verbunden mit der Stückeauswahl werden in der Vorlage 7693/2025 Ermächtigung zur Auftragsvergabe 2026 dargelegt.